

### Rückblick ABAPéro:

Als Einstieg zum neuen Programm hat uns **Evelyne Lang Jakob** mit ihrem spannenden und unterhaltenden Vortrag zum Thema „www. Frauenarchitektur.com Surfen in der Geschichte und Zukunft“, an ihrem breiten Wissen teilhaben lassen. Beginnend bei den Griechen über das Mittelalter, als Frauen im Beruf gleichberechtigt waren, dann aber in der Wirtschaftskrise um 1600 aus dem Arbeitsmarkt gedrängt wurden. Weitere wichtige Station war die Entwicklung im 18/19 Jh. als die Privatsphäre der Familien wichtiger wurde, aber die Dienstboten fehlten. Daraus entstanden interessante Entwicklungen mit Rationalisierungsversuchen in Küche und Haushalt, Modellen zum Wohnen für die berufstätige Frau, Gemeinschaftseinrichtungen sowie Kindererziehungsorten. Interessant auch, dass an der ETHZ erst 1986 und der EPUL sogar erst 1994 die ersten Architekturprofessorinnen gewählt wurden.

Im Februar besuchten wir die Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich über **Lina Bo Bardi**. Die 1914 in Italien geborene und ab 1946 bis zu ihrem Tod 1992 in Brasilien lebende Architektin schrieb ein wesentliches Kapitel Brasilianischer Architekturgeschichte. Von fast kindlichen Innenraumzeichnungen bis zu kühnen Stahlbetonrahmenkonstruktionen (Kunstmuseum Sao Paulo) über Stuhlprototypen, Ausstellungsarchitekturen, Bühnenbildern und Kleiderentwürfen widerspiegelte die gut konzipierte Ausstellung ihre Tätigkeit. Sie war nicht nur eine grosse Architektin und Künstlerin, sondern machte sich auch als Theoretikerin und als poetisch engagierte Denkerin einen Namen. Ein wahrhaftiges Vorbild für uns Frauen.

Von ihrer Arbeit bei Frau am Bau berichtete uns im März **Frauke Alper**. Durch Beratungen der Planungsbüros und Kursen versucht Frau am Bau den Frauenanteil in

den Bauplanungsbüros zu erhöhen. Thematisiert werden auch neue Arbeitszeitmodelle wie Teilzeitarbeit (auch für Männer). Interessierten Büros wird geholfen Umsetzungskonzepte zu erarbeiten. Auch in unserer Gruppe regte das Thema zur Diskussion über die Möglichkeiten der Teilzeitarbeit an. Eine Frage stellt sich immer wieder, wo verschwinden viele der Frauen, nach der Ausbildung zur Architektin?

**Daniel Libeskind** „Ein visionäres Konzept – die urbane Architektur der Zukunft?“ Der Event im Stadtsaal (Organisation Architekturforum Bern) wurde von vielen ABAPfrauen besucht. Das überarbeitete Wettbewerbsprojekt *Nexus* Freizeit und Einkaufszentrum Brünnen, wurde vom Berliner Architekten Daniel Libeskind und der Projektleiterin Barbara Holzer sehr ausführlich vorgestellt und die Komplexität des Baus, situiert über der Autobahnbrücke Bümpliz-Behlehen, erörtert. Im Gegensatz von Harmonie und Moderne setzt dieses Projekt im Westen Berns einen zukunftsweisenden städtebaulichen Akzent, ein neuer Uebergang von Stadt und Land, ein neuer Ort für's 21. Jahrhundert.

Am ABAPéro vom 30. Mai referierte **Evelyne Lang Jakob** zum Thema „Domestic Architecture im Internet“. An Beispielen aus Geschichte und Gegenwart von gebauten und projektierten Häusern in den USA und Europa und mit dem entsprechenden sozialgeschichtlichen Hintergrund erhielt der Begriff Konturen: Einerseits als Form der Emanzipation, Im Bereich der Vereinfachung der Arbeitsabläufe im Haushalt, was Zeit für andere Lebensaspekte schafft. Andererseits als Form der Vernetzung, indem gemeinschaftliche Lösungen von alltäglichen Aufgaben geschaffen werden, was wiederum eine Entlastung und zusätzlich eine Bereicherung der einzelnen Personen bedeutet. Die Schaffung von Netzwerken, vergleichbar mit dem

Internet, und das Bestreben nach neuen Rollenbildern, waren und sind auch heute Ansporn für die Entstehung von „Domestic Architecture“.

Weiter hat sich **Magdalena Rausser** in einem Gremium der PKBB an der Mitwirkung zum kantonalen Richtplanentwurf beteiligt. Auch hier musste auf die Anliegen der Frauen hingewiesen werden.

ABAPfrauen treffen **MüZefrauen**  
Das Berner Mütter Zentrum ist ein modernes Dienstleistungszentrum das mit viel Engagement Familien und Frauen in der Betreuung und der Entwicklung der Kinder beisteht. Die MüZe bietet Mittagstisch, Kinderbetreuung, Kurse und familienfreundliche Arbeitsplätze. Im Rahmen einer geplanten Renovation und Umnutzung der bestehenden Räumlichkeiten wurde eine kleine Gruppe von ABAPfrauen, die sich mit dem Thema Krippen beschäftigt, zu einer Besichtigung mit anhängendem Brainstorming eingeladen. Im April trafen Katja Brunetta Brunner, Janette Gygax, Carol Mc Eowen, Barbara Schudel die Vorstandsfrauen der MüZe und tauschten an einem Tisch Ideen, Gedanken und Überlegungen.

### Ausblick ABAPéro :

Nach der Sommerpause, am 29. August 01 von 17.00 bis 19.00 Uhr werden wir im Rahmen unseres Themas zwei Kindergärten besichtigen.

Am 26. September beschäftigen uns die Kindertagesstätten und Kindergärten weiter als Thema, diesmal aus der Sicht der Institutionen.

Als letzter ABAPéro am 31. Oktober wird uns **Mirna Fitz Feng Shui** näher erläutern.

Im November dann der obligate **ABAPIaus** mit anschliessender **GV**.

Bern, 27. Juni 2001